

SERVICE CENTER FÜR LESEFÖRDERUNG

Lesereisen Frühjahr 2019



Service und Förderung für BuchhändlerInnen

Das Service Center für Leseförderung, eine Einrichtung des Fachverbandes der Buch- & Medienwirtschaft der Wirtschaftskammer Österreich mit Kurator KoR Friedrich Hinterschweiger, dient österreichweit der Förderung der heimischen Buch- & Medienwirtschaft. In Zusammenarbeit mit den österreichischen BuchhändlerInnen, Verlagen und AutorInnen werden Lesungen/

Lesereisen von Kinder- und JugendbuchautorInnen in Schulen, Kindergärten, Buchhandlungen etc. organisiert und veranstaltet.

Leistungsbilanz Frühjahr 2019:

Im Frühjahr wurden 543 Lesungen von 53 Buchhandlungen mit insgesamt 23 AutorInnen durchgeführt. Diese Lesungen fanden im Rahmen von 34 Lesetagen (141 Leseinheiten) und 36 Lesereisen (402 Leseinheiten) statt. Im Herbst 2019

werden wieder Fördergelder für Lesungen zur Verfügung stehen.

Förderungen:

Das Service Center und auch die steirische Fachgruppe der Buch- & Medienwirtschaft fördern diese Lesungen.

Weitere Informationen zu den Leseterminen und Förderrichtlinien finden Sie auf der Homepage:

www.buchsteiermark.at



Für unsere Buchhandlung ist es besonders wichtig, den Kontakt mit den Schulen durch Lesungen noch zu intensivieren.

Lotte Wilhelm, Buchhandlung Haas in Weiz



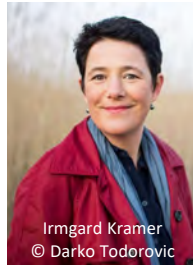
Kurator: KoR Friedrich Hinterschweiger, Leiterin: Alexandra Pichler
Körblergasse 111-113, 8010 Graz, Tel. +43 (0)316 601 549, Fax +43 (0)316 601 1765
servicecenter.lesefoerderung@wkstmk.at, www.buchsteiermark.at

Gastkommentar

Eine (Lese)Reise mit Irmgard Kramer

Flieg mit mir davon

„Ein sonnengelber Luftballon flog am Schulfenster vorbei.“ Die Kinder hoben ihre Blicke und sahen ihm nach. „Auf dem Luftballon stand SUNNY. An dem Luftballon hing eine Schnur. An der Schnur hing ein sonnengelber Briefumschlag. Der Luftballon flog über die Dächer, verfieng sich beinahe am Kirchturm und erreichte den Stadtrand. Dort spielten drei Kinder in einem Garten. Sie hießen Pfeffer, Olli und Paula. Pfeffer schlug Saltos auf dem Trampolin. Olli kettete mit Handschellen seinen Agentenkoffer an das Fußballtor. Paula strigelte ihr Holzpferd. Als sich der blöde Jasper aus der Siedlung näherte, kletterten die Kinder ins Baumhaus. Da sah Pfeffer eine junge Frau auf dem Fahrrad vorbeifahren. „Die Minze! Die Minze!“, rief Pfeffer, stürzte sich aus dem Baumhaus, schwang sich über ein Seil auf die Rutschbahn, sauste nach unten, plumpste in den Sandkasten, kletterte über den Gartenzaun und rannte seiner neuen Lehrerin hinterher. Die Minze wohnte in einem roten Haus mit blauen Fensterläden. Die Fenster standen offen. Die Minze telefonierte mit dem Metzger. Da hörten die Kinder, dass die Minze ein Geheimnis hatte. Aber dafür hatte der Luftballon keine Zeit. Er flog weiter, hinaus aus der Stadt, über grüne Hügel. Kühe grasten. Ein Traktor knatterte. Auf einem Misthaufen krächte ein Hahn. Entlang eines Baches fuhr pfeifend ein Briefträger auf seinem Fahrrad. Er fuhr durch Kornfelder mit Mohnblumen, kam zu einem Schwimmteich, einem Wilde-Blumen-Garten und einem Gemüsegarten. Mittendrin erhob sich ein mächtiges Haus mit weiß-ich-wie-vielen Dächern und Kaminen. Das Haus sah aus, als sei es aus sich selbst herausgewachsen. Zwischen Balkonen, Terrassen und Erkern rankten sich tausendjährige Rosensträucher, wilder Wein und Efeu über das alte Gemäuer. Im Hof bei der Eiche stieg der Briefträger vom Rad. Aber der Luftballon musste weiterfliegen. Er näherte sich einer steilen Küste, flog hinaus aufs Meer. Delfine begleiteten



Irmgard Kramer
© Darko Todorovic

ihn. Segelschiffe und Ozeanfrachter. Der Luftballon passierte die Tag-Nachtgrenze, schwebte zwischen Himmel und Erde. Über ihm glänzten Sterne wie verspritzte Milch. Er flog der Sonne entgegen. Unter ihm war das Meer. Im Meer war eine Insel. Auf der Insel wohnten Piraten. Die Piraten kamen mit Schiffen. Das mächtigste Schiff im Hafen war die Krasse Tasse vom Bösen Admiral Hammerhäd. Das schönste Schiff war die Molly Popper von Kapitän Barti Blu. Jeden Morgen kam ein kleiner Junge, um sich die Molly Popper anzusehen. Der Junge hieß Tim Buktu. Tim hatte einen Traum: Auf einem Schiff wollte er wohnen. Leider wohnte Tim nicht auf einem Schiff, sondern in einem alten Rumfass. Das Rumfass stand unter Palmen. Auf dem Rumfass hing ein Schild. Darauf stand: „Hier wohnt Tim Buktu.“ Aber der Luftballon flog weiter, über den Regenwald, über eine Savanne mit Elefanten, Giraffen und Zebras. Er flog über den Himalaja, begleitete eine Karawane durch die Wüste. Er flog um die ganze Welt, über Burgen und Schlösser, bis in einen Park, in dem die Kastanien blühten. Dort saß ein Mädchen auf einer Wolledecke. Das Mädchen hieß Sunny. Neben ihr saßen ihr kleiner Bruder Flip, ihr Papa und der alte Konrad. Der Luftballon schwebte nach unten und blieb vor Sunnys Nase stehen. Sie öffnete den sonnengelben Briefumschlag. Darin war ein Brief. Was in dem Brief stand, lese ich dir jetzt vor. Wenn du noch zuhören magst. Sonst denk dir deine eigene Geschichte aus.“

Zur Person: Irmgard Kramer wurde 1969 in Vorarlberg geboren und lebt in Wien. Sie schreibt seit 2010 Romane für jede Altersgruppe und journalistische Texte. Ihre Bücher wurden bereits in viele Länder u.a. Südamerika oder Island verkauft. **Im Mai 2019 erhielt sie den österreichischen Kinder- und Jugendbuchpreis für „17 Erkenntnisse über Leander Blum“.**

Veröffentlichungen (Loewe Verlag): Reihen „Sunny Valentine“ (ab 2014) und „Die Piratenschiffgänger“ (ab 2016), „17 Erkenntnisse über Leander Blum“ und „Ein Löwe unterm Tannenbaum“ (beide 2018),...



© Loewe

Infos: www.irmgardkramer.at